



Live September

26. Hotel Bossa Nova Sulzbach-Rosenberg/ Druckerei Seidel

26. Project Pitchfork Nürnberg/Hirsch

26. Achim Reichel



Nürnberg/Gutmann am Dutzendteich

27. Die Skeptiker Nürnberg/Hirsch

27. Steve Vai Nürnberg/Löwensaal

29. Orphaned Land Nürnberg/Hirsch

30. Irie Révoltés Nürnberg/Hirsch

Live Oktober

1. Graham Parker Nürnberg/Hirsch

2. The Bluenotes feat. Matt Walsh Sulzbach-Rosenberg/ Druckerei Seidel

2. Wolfgang Ambros Duo Schwabach/ Markgrafensaal

2. Monika Kruse Nürnberg/Hirsch (Rakete)

3. Johnossi Nürnberg/Löwensaal

4. Welle:Erdball Nürnberg/Hirsch

5. Kvelertak Nürnberg/Hirsch

6. GlasBlasSingQuintett Nürnberg/Gutmann am Dutzendteich

6. Y & T Nürnberg/Hirsch

7. Josh White Jr. & Richard Smerin Nürnberg/Hirsch

8. Spin Doctors Nürnberg/Hirsch

9. Poets of the Fall Nürnberg/Hirsch

10. Guru Guru Nürnberg/Hirsch

10. Deadlock Nürnberg/Hirsch

11. Christoph Weierer Sulzbach-Rosenberg/ Druckerei Seidel

11. Martin Kälberer Nürnberg/Gutmann am Dutzendteich

12. The Compeers Großenfalz bei Sulzbach-Rosenberg/ Wagner-Saal

14. Slaughterfest 2013 Nürnberg/Hirsch

17. End of Green Nürnberg/Hirsch

17. Pasion de Buena Vista Fürth/Stadthalle

17. Maceo Parker Nürnberg/Löwensaal

„Brief in die Auberginenrepublik“

Interkulturelle Woche: Lesung mit Abbas Khider

SULZBACH-ROSENBERG. Der aus Irak stammende Autor Abbas Khider liest am Mittwoch, 2. Oktober, um 20 Uhr bei der „Interkulturellen Woche 2013“ im Literaturhaus Oberpfalz aus seinem neuen Roman „Brief in die Auberginenrepublik“.

Das Buch führt zurück in die Zeit, als in Irak Saddam Hussein und in Libyen Gaddafi herrschte, als die arabische Facebook- und Twitter-Revolution gegen die Despoten noch in fernster Zukunft lag. Das Buch erzählt die Reise eines Liebesbriefs von Bengasi nach Bagdad. Ein illegales Netzwerk von Taxichauffeuren, Lastwagenfahrern und Reisebüros befördert heimlich Briefe von Exilanten und Verfolgten. Doch Saddams Geheimdienst weiß längst von diesem Netz und fängt die Sendungen ab.

Für seine Romane wurde Abbas Khider mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. 2013 erhält er den Hilde-Domin-Preis für Literatur im Exil. Abbas Khider wurde 1973 in Bagdad geboren. Mit 19 Jahren wurde er we-



Abbas Khider erzählt in seinem Roman die Geschichte eines Liebesbriefs auf der Reise von Bengasi nach Bagdad. Bild: Agentur/Jacob Steden

gen seiner politischen Aktivitäten verhaftet. Nach seiner Entlassung floh er 1996 aus Irak und hielt sich als „illegaler“ Flüchtling in verschiedenen Ländern auf.

Seit 2000 lebt er in Deutschland und studierte Literatur und Philosophie in München und Potsdam. Er lebt zurzeit

in Berlin. Veranstaltet wird die Lesung von der Buchhandlung Volkert.

Der Eintritt kostet sieben Euro. Kartenreservierungen bei der Buchhandlung Volkert unter Telefon 09661/12373 oder E-Mail info@buchhandlung-volkert.de.

Wie Bertha Kaiserin in Byzanz wurde...

Szenische Erzählung mit Musik im Schloss Sulzbach

SULZBACH-ROSENBERG. Das Kinderbuch „Bertha in Byzanz“ von Mabi Angar und Friedrich Wiltlake liegt der Veranstaltung zugrunde, die am 28. September um 19.30 Uhr in der Kapelle St. Nikolaus des Schlosses Sulzbach stattfindet. Mit Musik und Spielszenen wird die Geschichte von Bertha erzählt. Sie war die Tochter des Grafen Berengar zu

Sulzbach, die 1146 den byzantinischen Kaisersohn Manuel heiratete und Kaiserin Irene von Byzanz wurde.

Erzählerin ist Tanja Weiß, die szenische Umsetzung übernehmen die Historische Gruppe Stiber-Fähnlein und „Comitas Sulzcpach“. Musikalische interpretiert wird die Geschichte von der Städtischen Sing- und Musikschule. Für das kulinarische Angebot zeichnet der Klosterladen Amberg verantwortlich.

Auch der Ort der Veranstaltung atmet Geschichte: Die Sulzbacher Schlosskapelle St. Nikolaus, ein Sakralbau aus der Zeit um 800, diente auch den Sulzbacher Grafen als Burgkirche. Im 13. Jahrhundert wurde der ursprüngliche Chor durch einen gotischen Neubau ersetzt.

Der Eintritt kostet im Vorverkauf fünf Euro, an der Abendkasse sechs Euro. Die Karten gibt es in Sulzbach-Rosenberg bei der Tourist-Info im Rathaus, im Buchla-

den Volkert und in der Buchhandlung Dörner sowie in Amberg im Klosterladen. Der Erlös kommt sozialen Zwecken zugute. (nd)



Zeichnung der Bertha aus dem Kinderbuch „Bertha in Byzanz“.

Tipps & Co

Symphonie für das Amberger Luftmuseum
AMBERG. Das Luftmuseum hat seine eigene Symphonie bekommen.

Am Samstag, 26. Oktober, wird „Aerophonie – Luft-Symphonie auf den Flügeln des Gesangs“ um 19.30 Uhr im Museum uraufgeführt.

Komponist Hans Schandler leitet die rund 65 Sänger und Musiker. Karten gibt es im Vorverkauf bei der

Tourist-Info Amberg und im Luftmuseum sowie an der Abendkasse.

Aktfotografien von Krebspatientinnen

AMBERG. Die Ausstellung „Veränderung“ zeigt bis 21. Oktober im Klinikum Aktfotografien von zehn Krebspatientinnen, die trotz der körperlichen Veränderung, ihr positives Körpergefühl, ihr Selbstbewusstsein und ihre Weiblichkeit nicht verloren haben.

Blues und Boogie

„The Bluenotes“ in der Druckerei Seidel

SULZBACH-ROSENBERG. Seit 2004 tingelt die Blues-Formation „The Bluenotes“ erfolgreich durchs Bayernland. Dabei hinterlassen sie in Clubs und Kneipen, auf großen und kleinen Bühnen stets ein begeistertes Publikum. Am Mittwoch, 2. Oktober, spielen sie ein Konzert um 20 Uhr in der Kleinkunsthöhle Historische Druckerei Seidel.

Auf dem Programm steht selbst geschriebener Blues und Boogie, sowie bekannte Standards nach eigenem Gusto interpretiert. Andreas Stahl gibt hinter der Schiebende mit den Jazzbassen den Takt an und zusammen mit den knackigen Basslinien von Philipp Binn bilden sie das rhythmische Fundament für den Rest der Band. Helmut Maluche gibt den „Bluenotes“ seine rauchige Stimme und teilt sich zusammen mit Sologitarist Fabian Sattler die Rolle an der Gitarre. Beide verstehen sich darauf, eine

Einheit zu bilden, ob in der Begleitung oder technisch versiert beim Solospiel.

Unterstützt wird die Band von Matt Walsh. Der aus Dublin/Irland stammende Bluesharper und Sänger stand in seiner langen Musikerlaufbahn schon mit einigen Größen wie Johnny „Guitar“ Watson oder Larry Garner auf der Bühne. Für seine CD „Under Suspicion“ erhielt er im Februar 2007 den Deutschen Schallplattenpreis.

Karten gibt es im Vorverkauf in Amberg im Reisebüro im Bahnhof, „Bunte Stub'n“ und in der Tourist-Information am Hallplatz, in Sulzbach-Rosenberg bei den Buchhandlungen Volkert und Dörner und in der Tourist-Information/Kulturwerkstatt im Rathaus. Weitere Informationen gibt es unter www.kulturwerkstatt-online.net und Telefon 09661/510110.



„The Bluenotes“ hinterlassen stets ein begeistertes Publikum.

OWZ-Horoskop

vom 26. September bis 2. Oktober 2013

Widder 21. 3. bis 20. 4.

Werfen Sie alles weg, was Sie beschwert. Wenn Sie beide Hände frei haben, können Sie endlich einen Traum verwirklichen.

Stier 21. 4. bis 20. 5.

Rampenlicht macht Sie nervös, Sie entfalten Ihr Talent lieber hinter der Bühne. Wer Sie zum Freund hat, ist nie allein.

Zwillinge 21. 5. bis 21. 6.

Jemand tanzt Ihnen auf der Nase herum, muss aber noch die Erfahrung machen, dass es unklug ist, Sie zu reizen.

Krebs 22. 6. bis 22. 7.

Im Alltag begegnen Ihnen Menschen, die heute so und morgen anders reden. Lassen Sie sich davon nicht beirren.

Löwe 23. 7. bis 23. 8.

Ihr Stolz wirkt bisweilen abweisend. Vielleicht sollten Sie neue Saiten aufziehen und Ihren Liebling von Ihren Sorgen erzählen.

Jungfrau 24. 8. bis 23. 9.

Wenn es stürmt und blitzt, laufen Sie zur Höchstform auf. Bündeln Sie Ihre Kräfte und bleiben Sie dran. Sie werden unterstützt.

Skorpion 24. 10. bis 22. 11.

Manche Probleme köcheln etwas länger bis zur spruchreifen Lösung. Verlieren Sie nicht die Zuversicht.

Schütze 23. 11. bis 21. 12.

Alles deutet darauf hin, dass Geheimnisse nicht lange geheim bleiben. Überlegen Sie, wen Sie ins Vertrauen ziehen.

Steinbock 22. 12. bis 20. 1.

Bevor Sie sich beschwerten, sollten Sie sicher sein, dass Sie nicht Äpfel mit Birnen vergleichen. Denken Sie lieber noch mal nach.

Wassermann 21. 1. bis 19. 2.

Verschenden Sie keine Energie auf eitles Konkurrenzgehebe. Hören Sie lieber auf die stummen Signale eines Freundes.

Fische 20. 2. bis 20. 3.

Lassen Sie mal das Kind aus sich heraus – nur für einen Augenblick! Sie müssen ja nicht gleich auf dem Bett herumhüpfen.

